

Aktuelle Beobachtungen: Sommer 2022

In dieser Rubrik werden bemerkenswerte Aufnahmen von Vögeln des vergangenen Quartals, aber auch von anderen Tierarten veröffentlicht. Vorschläge für das nächste Quartal sind willkommen:

Peter Knaus, peter.knaus@vogelwarte.ch



Am 29. April 2022 wurde im Waadtländer Jura diese Auerhenne *Tetrao urogallus* beobachtet, die sich ohne Scheu einem Hühnerhof näherte. Es gelang, den Vogel zurück in den Wald zu drängen. Er konnte am nächsten Tag nicht mehr gefunden werden. Solche Vögel, die die Scheu vor Menschen verloren haben und sich, im Fall der Hähne, zum Teil aggressiv verhalten, kommen vor allem in der Balzzeit von April bis Mai vor. Pierre Mollet hat die Fälle von Auerhühnern mit aussergewöhnlichem Verhalten bis 1998 zusammengestellt (Ornithologischer Beobachter 98: 53–66, 2001). Aufnahme Bernhard Herren.



Der Fahlsegler *Apus pallidus* erreicht bei uns den Nordrand seines mediterranen Areals. 1987 wurde in Locarno durch Roberto Lardelli der bislang einzige Schweizer Brutplatz entdeckt. Dieses Jahr wurden nun auch Brutplätze nördlich davon nachgewiesen, und zwar in Brig und in Genf! An beiden Orten wurden mehrere Brutplätze gefunden. Chapeau an alle Beteiligten, die so viel Geduld und Ausdauer aufbrachten, in den beiden Städten einzelne Fahlsegler unter den viel häufigeren Mauerseglern *A. apus* zu entdecken. Aufnahme Genf, 13. Juli 2022, Michel Rogg.

Die Nahrung der Zippammer *Emberiza cia* umfasst gemäss «Handbuch der Vögel Mitteleuropas» hauptsächlich vom Boden aufgenommene Samen von Gräsern und Kräutern. Zur Brutzeit sind es aber überwiegend Insekten (insbesondere Kleinschmetterlinge) in verschiedenen Entwicklungsstadien, aber auch andere Wirbellose. Die Nestlingsnahrung besteht vor allem aus Larven und Imagines von Schmetterlingen und Heuschrecken, ferner Spinnen, Zweiflügler und Käfer. Hier hat ein Vogel eine Gottesanbeterin erbeutet. Die Beute war wahrscheinlich für die Jungen gedacht, aber ob sie tatsächlich an sie verfüttert wurde, ist nicht bekannt. Aufnahme Brentjong (Kanton Wallis), 12. Juli 2022, Marcel Ruppen.





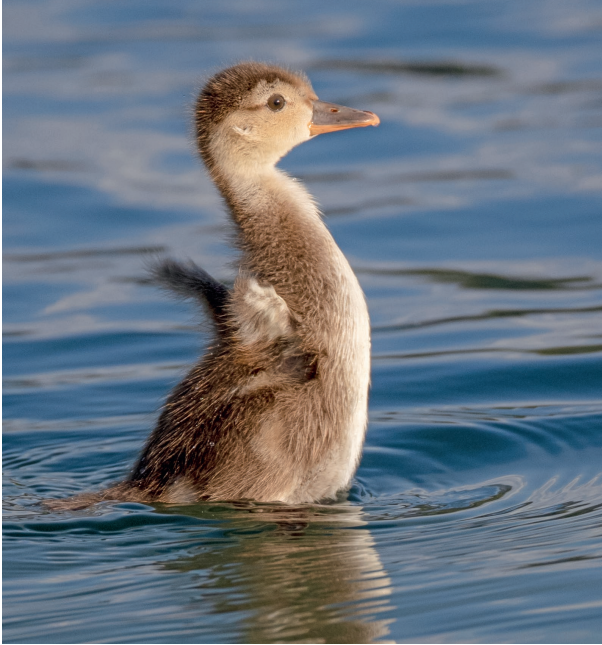
Der Häherkuckuck *Clamator glandarius* ist seit dem Erstnachweis 1967 bisher erst zehnmals in der Schweiz gesichtet worden. Für viele Beobachterinnen und Beobachter war der Vogel im 2. Kalenderjahr am 4. und 5. Juni 2022 bei Bière (Kanton Waadt) deshalb ein Highlight. Abgesehen von den Jahren seit dem Erstnachweis, als bis 1974 in vier weiteren Jahren Feststellungen gelangen, erscheint die Art bei uns meist nur mit etlichen Jahren Abstand, zuletzt 2010. Aufnahme 5. Juni 2022, Elias Biegger.



Die Zwergammer *Emberiza pusilla* ist die am häufigsten in Mitteleuropa auftretende Ammer der Taiga. Völlig überraschend hielt sich vom 12. bis 24. Juni 2022 ein Sänger im Glaubenberggebiet (Kanton Obwalden) auf. Es ist nach 1947 und 2011 erst das dritte Mal, dass eine singende Zwergammer in der Schweiz festgestellt worden ist. Aufnahme 22. Juni 2022, Elias Biegger.



Die Aufnahme könnte als Rätselbild dienen, wird hier aber nicht deswegen gezeigt: Viele Vögel wie dieser Grünschenkel *Tringa nebularia* investieren viel Zeit in die Gefiederpflege. Nun gibt es Körperteile wie den Hinterhals und das Genick, die mit dem Schnabel nicht zu erreichen sind. Indem der Vogel nun mit diesen Teilen über den bereits eingefetteten Rücken fährt, kann er das Fett auch auf diese Partien übertragen. Die dazu erforderlichen Bewegungen sehen kurios aus! Aufnahme Rapperswil-Jona (Kanton St. Gallen), 5. Mai 2022, Klaus Robin.



Ein wenige Tage altes Kolbenentenküken *Netta rufina* schüttelt seine Flügel schon wie ein erwachsener Vogel. Die Artbestimmung von Küken ist in den meisten Fällen möglich. Jene der Kolbenente haben einfarbig gelbe Wangen; bei vielen anderen Arten ist ein dunkler Wangenfleck vorhanden. Aufnahme Rapperswil (Kanton St. Gallen), 30. Mai 2022, Klaus Robin.



Das Urserental bildet derzeit den Verbreitungsschwerpunkt des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in der Schweiz. Die Vögel sind bei uns nur kurz zu Besuch: Erst Ende Mai kehren sie zurück und bereits nach rund zwei Monaten ziehen sie wieder Richtung Indien. Aufnahme Realp (Kanton Uri), 15. Juni 2022, Eric Sauser.



Dieser Rotfussfalke *Falco tinnunculus*, ein Männchen im 2. Kalenderjahr, winkt nicht etwa dem Fotografen, sondern wechselt gerade seine Position auf dem Ast und benutzt zur Stabilisierung seinen rechten Flügel. Eines der insgesamt drei an diesem Tag anwesenden Männchen war beringt: Es war am 22. Juli 2021 in Südostungarn als Jungvogel beringt worden, 882 km entfernt. Aufnahme Kaltbrunner Riet (Kanton St. Gallen), 9. Mai 2022, Klaus Robin.



Dieses Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*, ein ins Prachtkleid mauserndes Männchen, rastete vom 21. bis 25. Mai 2022 bei Thun (Kanton Bern). Es war wenig scheu, ständig in Bewegung und schnappte sich Insekten von der Wasseroberfläche und aus der Luft. Bei dieser Art sind die Geschlechterrollen vertauscht, wie dies auch beim Odinshühnchen *P. lobatus* der Fall ist. Seit 1950 ist es der vierte Nachweis eines Thorshühnchens im Mai in der Schweiz. Aufnahme 23. Mai 2022, goodbirding.ch.



Es müssen nicht immer formatfüllende Bilder sein. Solche Stimmungsbilder sind ebenso eindrücklich und zeigen vor allem auch den Lebensraum der betreffenden Vogelart, hier ein Alpenscheehuhn *Lagopus muta*. Aufnahme Wallis, 27. Mai 2022, Dominic Eichhorn.



Die Wasseramsel *Cinclus cinclus* brütet gerne hinter Wasserfällen. An diesem Standort war dies bereits im zweiten Jahr hintereinander der Fall. Allerdings herrschen hier schwierige Lichtbedingungen zum Fotografieren, so dass es ein Geduldsspiel war, bis dieses Bild gelang. Tipp: Man erkennt den weisen Brustlatz in der linken Bildhälfte. Aufnahme Belp (Kanton Bern), 24. März 2022, Thomas Bachofner.



Grossmäuler gibt es auch unter den Tieren: Dieser Frosch aus dem sogenannten Wasserfroschkomplex *Pelophylax* sp. klopft aber keine Sprüche mit seinen Kumpels, sondern es hat ihn offenbar irgendetwas im Rachen gestört. Jedenfalls riss er seinen Rachen wiederholt auf, was den Blick freigab bis zum «Halsäpfchen». Aufnahme Uznach (Kanton St. Gallen), 27. Mai 2022, Klaus Robin.